

Versetzt statt Verweilen

A) Einleitung

1. Rückblick letzte Predigten – roter Faden
 - 15. August: apostolische Gemeinde - in den Häusern hin und her
 - 22. August: Dunja: ohne Limit lieben, Geschichten von Hingabe. Maria goss Salböl aus
 - 29. August: Feuer in der Mitte: der Herr schmelzt und reinigt
 - 5. September: Marc: Das kostet dich das Leben → vor und nach dem Kreuz
 - 12. September: Lass dich treffen. Zeugnis Shapoor: 1. Lektion in Iran: wir konnten uns nicht selbst erretten, wir brauchen das was Jesus am Kreuz für uns getan hat (daran glauben). 2. Lektion: bist du bereit, dein Leben für Jesus niederzulegen?
 - 19. September: apostolische Gemeinde - Berufung freisetzen. Manche gehen und manche geben.
 - 26. September: Gareth: 2 Tage zählen → heute und der letzte Tag!
 - 3. Oktober: Dunja: Jesus allein. Es geht um den Namen Jesus. Immer wieder das gleiche hören → Festigung. Das Törichte dieser Welt ist groß bei Gott. Unsere Bildung steht uns manchmal im Weg.

2. Heute neue Predigt. Was kommt heute? Es geht nicht um News oder Vergleiche der Predigten/Prediger. Der Heilige Geist spricht zu uns durch verschiedene Menschen. Er hat ein Ziel und einen roten Faden.

B) Hauptteil

1. Grundlagen
 Meine letzte Predigt am 5.09. hat das Kreuz in den Mittelpunkt gestellt als Dreh- und Angelpunkt der Geschichte. Als Christophe mich fragte ob ich heute wieder predigten würde, hatte ich sofort die folgende Stelle im Kopf:

Deshalb wollen wir das Wort vom Anfang des Christus [Grundlagen des Glaubens an Christus] lassen und uns der vollen Reife [dem was Christen wissen müssen, die in ihrem Glauben erwachsen sind] zuwenden und nicht wieder einen Grund legen mit der Buße [Umkehr] von toten Werken [Werke durch die ich die Anerkennung oder gar Gerechtigkeit Gottes verdienen will] und dem Glauben an Gott, der Lehre von Waschungen [jüdische Waschungen im Unterschied zur Taufe] und der Handauflegung [Gebet für Kranke bzw. Einsegnung], der Totenaufstehung und dem ewigen Gericht. Und dies werden wir tun, wenn Gott es erlaubt. Hebr. 6,1-3 ELB (eigene Anmerkungen bzw. Ergänzungen aus der HfA in eckigen Klammern)

Der Schreiber vom Hebräerbrief benennt hier die Grundlagen vom Glauben an Jesus Christus

- Buße / Umkehr vom alten Leben. Leben ohne Gott (Fleisch) oder in Selbstgerechtigkeit (Gesetz). Siehe Botschaft vom Kreuz -> es kostet dich dein Leben

- Glaube an Gott -> Leben im und aus Glauben. Gerettet durch Glauben, Gerech durch Glauben, Glauben für Versorgung, für eine Wohnung, für alles was das Leben betrifft.
- Taufe als Glaubensentscheidung und Glaubensbekenntnis.
- Handauflegung. Ich empfangen (Timotheus -> Gnadengabe durch Handauflegung) und ich gebe (Gebet um Heilung für andere und Einsegnen von anderen wenn ich selber Leiter bin -> nicht „vorschnell“)
- Totenaufstehung und ewiges Gericht als kommende Realität. Siehe Gareth's Predigt: ich gestalte mein Leben heute bewusst im Licht des kommenden letzten Tages.

2. Dort nicht stehen bleiben.

Wenn Gott es will, dann wollen wir lieber Schritte nach vorn tun. Hebr. 6,3 HfA

Kindheitserinnerung Bild bei Oma & Opa „[der breite und der schmale Weg](#)“.
Schmale Tür, das Kreuz, Wasser (Waschung), Prüfungen.. ein Weg bis zum Ziel!
Es gibt Lektionen auf dem Weg.

Wir sollen wachsen bzw. im Glauben Erwachsen werden

Eigentlich müsstet ihr es in eurem Glauben schon zum Meister gebracht haben und andere unterweisen. Tatsächlich aber seid ihr erst wie Lehrlinge, denen man die allerersten Grundlagen von Gottes Botschaft beibringen muss. Wie Säuglingen kann man euch nur Milch geben, weil ihr feste Nahrung noch nicht verträgt. Hebr. 5,12 HfA

Du kannst „sitzen bleiben“, allerdings hat Gott größere Pläne mit dir vor. Das Ziel ist „versetzt“ zu werden in eine höhere Klasse. Gott möchte das. Der Herr will, dass wir voran kommen und selber Leiter, Lehrer, ja geistliche Väter und Mütter werden.
Und wir als Pastoren, Älteste und Leiter möchten das auch für jeden von uns.
Gareth: Gott prüft uns. Sein Ziel ist nicht dass du durchfällst sondern dass du bestehst!

2b)

Hebr. 6,4-8 gibt eine Warnung. Es gibt Menschen die von Gott abfallen werden und die dann nicht mehr einfach so zurück kommen können. Eine ernste Sache.
Allerdings kann ich uns, die wir hier im Gottesdienst sind (egal ob live oder am Livestream) trösten mit Vers 9:

Wir aber sind, wenn wir auch so reden, im Hinblick auf euch, Geliebte, vom Besseren und zum Heil Dienlichen überzeugt. Hebr 6,9 ELB

3. Grundlage bleibt Grundlage.

Weitergehen bedeutet nicht, die Grundlagen abzulegen.

- Bsp Haus: das Fundament steht, sonst wäre das Haus nicht fest. Es ist selbstverständlich da, ohne es explizit zu erwähnen.

- Grundschule: haben das 1x1 gelernt. Später im Studium kommen Vektoren-, Integral- oder Wahrscheinlichkeitsberechnungen. Diese setzen selbstverständlich das 1x1 voraus. Ohne geht es nicht. Und trotzdem ist das 1x1 kein Thema mehr.
 - Genau so sind die Grundlagen hier zu verstehen. Wir lassen sie nicht hinter uns sondern leben ganz selbstverständlich da drin
4. Jesus ist der Grund (die Grundlage)
 Grundlage ist das Opfer Jesu.
 Ziel ist zu werden wie Jesus.
 Er ist der Haupt und wir sein Leib (oder Bräutigam und Braut).
 Jesus = Anfang & Ende, α & Ω

Die Hauptaussage vom Hebräerbrief ist: „Jesus Christus ist größer als jeder Engel, jeder Priester und jede Praxis des Alten Bundes. Christen dürfen die große Erlösung, die Jesus gebracht hat, nicht aufgeben. Sie müssen im Glauben an der wahren Ruhe festhalten, die sie in Christus finden, und sie müssen andere in der Kirche ermutigen, dasselbe zu tun.“ *

* Notizen zum Selbststudium:

[Einleitung zum Hebräerbrief](#) in der ESV Global Study Bible

[Zusammenfassung der Hauptbotschaft des Hebräerbriefes](#) in der ESV Global Study Bible

C) Schluss(-punkt)

1. Standortbestimmung. Wo stehst Du? Bist Du bereits Leiter (in Familie, Beruf, Gemeinde..)?

Oder:

- Gerade erst dazu gekommen. Super, bleib weiter „begierig nach der Milch“ (1. Petr. 2,2) und du wirst schnell wachsen!
- keine Lust dazu, möglichst keine Verantwortung übernehmen.. → faul (ist keine Tugend)
- Angst vor Überforderung, Angst vor Gegenwind, Ablehnung.. → Willkommen „im Club“. Lass dir an seiner Gnade genügen und lass dir dienen.

2. Empfange Gnade

- Manche merken in der aktuellen Phase, dass gewisse Grundlagen noch nicht richtig sitzen. Der Heilige Geist ist der beste Nachhilfe-Lehrer. → sag ihm wo du Hilfe brauchst und empfang
- Wenn du überführt bist von Selbstgefälligkeit dann komm, kehre um und empfang Gnade
- Auch wenn du Angst hast vor Wachstum → komm und empfang viel Gnade, Segen und Befähigung (durch Handauflegung)!